

Sprechzeiten

Die Sprechzeiten in den Einrichtungen werden durch Aushänge bekanntgegeben.

Nach vorheriger Terminabsprache können Beratungen auch in den Räumen von baobab – zusammensein durchgeführt werden.

Allgemeine Sprechzeiten Geschäftsstelle:

Mo: 10–14 Uhr; Di, Do: 11–14 Uhr



Ganzheitliche Beratung für Schutzsuchende afrikanischer Herkunft

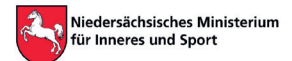
in den Einrichtungen der Landes-
aufnahmebehörde Niedersachsen (LAB NI)

baobab – zusammensein e. V.

Georgswall 3
30159 Hannover
05 11 – 47 26 26 77
info@baobab-zs.de
www.baobab-zs.de



gefördert durch:



baobab – zusammensein e.V. und das Projekt »Ntafe«

baobab ist ein niedersachsenweites transkulturelles Netzwerk für Gesundheit und Teilhabe für die afrikanischen Communities.

Durch die Arbeit im Projekt »Ntafe« soll den Schutzsuchenden afrikanischer Herkunft in den Einrichtungen der Landesaufnahmebehörde mittels ganzheitlicher Beratung eine Möglichkeit gegeben werden, um für die kommenden Herausforderungen, denen sie in ihrem Alltag ausgesetzt sein werden, gestärkt zu sein.

Beratungsthemen können u.a. sein:

- Kampf gegen Weibliche Genitalverstümmelung (FGM) in allen Formen
- Unterstützung bei Traumabewältigung
- Rassismus und Diskriminierung
- Unterstützung bei den Folgen psychischer und physischer Gewalt
- Unterstützung bei seelischen Problemen
- Unterstützung bei Alkohol- und Suchtgefahren.

Ein anderer Aspekt und von erheblicher Bedeutung ist die Vernetzung der Schutzsuchenden mit ihren Communities in Niedersachsen.

Sprachen

Beratungen können wir in den folgenden Sprachen anbieten:

Ewe, Twi, Lingala, Kikongo, Swahili, Tshiluba, Peul, Yoruba, Ibo, Wolof, Djoula, Bete, Mandingue, Arabisch, Tigrini, Somali, Kinyarwanda, Kirundi, Shona, Ndebele, Twi, Bambara, Haoussa, Baoulé

Außerdem können Beratungen auf Deutsch, Französisch, English, Portugiesisch, Spanisch durchgeführt werden.

Das Netzwerk baobab – zusammensein e.V.

Das Netzwerk baobab – zusammensein besteht seit 2013. In dieser Zeit wurden bisher 18 Projekte umgesetzt, die sich mit den gesundheitlichen, sozialen und gesellschaftlichen Problemen von Afrikaner*innen in Niedersachsen befassen. Wir sind niedersachsenweit in den afrikanischen Communities verankert und können auf mehr als 200 Ehrenamtliche zurückgreifen.

Neben der Vernetzung in den Communities sind wir auch Mitglied in Sozialverbänden und kooperieren mit staatlichen und behördlichen Einrichtungen sowie eigenständigen Vereinen.

Vernetzung durch Mitgliedschaften

- Landespräventionsrat Niedersachsen e.V.
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB e.V.)
- Netzwerk integra (Deutsches Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung)
- Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen für das Ehrenamt in Niedersachsen (LAGFA e.V.)

Vernetzung durch Kooperationen

- Runder Tisch gegen weibliche Genitalverstümmelung (Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung)
- HAIP – Hannoversches Interventionsprogramm gegen Häusliche Gewalt (Landeshauptstadt Hannover)
- Kinderschutz und Frühe Hilfen (Landeshauptstadt Hannover)
- Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum Region Hannover e.V. (FMGZ)